

Prävention macht stark – auch deinen Rücken

Das GDA-Arbeitsprogramm MSE

Jutta Lamers – Arbeitsprogrammleitung
Leiterin Präventionsdienste Berufsgenossenschaft für
Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

A+A 2013

Düsseldorf, 6. November 2013

Inhalt

1. Warum (noch) ein Arbeitsprogramm zu MSE?
2. Ziele und Zielgruppen
3. Besichtigung und Beratung im Betrieb – Der Kernprozess
4. Vielfalt der Angebote – MSE im Portfolio der GDA-Träger und Kooperationspartner
5. Ergebnisse sichtbar machen – Die Evaluation
6. Durch gute Kommunikation für Nachhaltigkeit sorgen

1. Warum (noch) ein Arbeitsprogramm zu MSE?

Relevanz von Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE):

- Rund 25% aller AU-Tage bedingt durch MSE
- Dadurch Produktionsausfall in Milliardenhöhe (2009: 9,8 Mrd EUR)
- MSE zweithäufigste Ursache für Frühverrentungen
- MS-Beschwerden und –Erkrankungen Teil der häufigsten Gesundheitsprobleme bei Beschäftigten
- Jährliche Kosten für Prävention, Behandlung, Reha und Pflege: über 25 Mrd. EUR

→ **Dringender Handlungsbedarf**

.....zum Wohle der Beschäftigten und der Gesamtgesellschaft

2. Ziele und Zielgruppen I

Zielvorgabe der GDA:

- Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich

Ziele des AP MSE:

- **Präventionskultur** in den Unternehmen und Betrieben entwickeln (insb. Sensibilisierung der Führungskräfte)
- **Gesundheitskompetenz** der Beschäftigten und Versicherten im Zusammenhang mit der Prävention von Muskel-Skelett-Belastungen und –Erkrankungen fördern

2. Ziele und Zielgruppen II

- **Unternehmen und Betriebe / Multiplikatoren und Berater**
 - Unternehmer/innen und Führungskräfte sowie Arbeitsschutzverantwortliche; FASi, Betriebsärzte, betr. Interessenvertretungen
 - Schwerpunkt auf KMU
- **Beschäftigte und Versicherte**
 - Beschäftigte, ehrenamtlich Tätige und sonstige Versicherte der UVT
- **Forscher/innen / Forschungsinstitute**
 - aus Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaften

2. Ziele und Zielgruppen III im Fokus - Arbeitsplatzbelastungen

Arbeitsplatzbelastungen die zur Entstehung von MSE beitragen:

- Manuelle Lastenhandhabung: Ziehen, Schieben und Heben, Tragen
- Bewegungsarmut
- Zwangshaltungen
- Arbeiten mit erhöhter Krafteinwirkung
- Repetitive Tätigkeiten mit hohen Handhabungsfrequenzen
- Einwirkung von Ganzkörper- oder Hand-Arm-Vibrationen

2. Ziele und Zielgruppen IV

Risikoanalyse → Schwerpunktbranchen:

- Abfallentsorgung
- Bau
- Forstwirtschaft
- Gesundheitsdienst / Wohlfahrtspflege
- Handel und Logistik
- Instandhaltung und Reparatur von Kfz
- Küchen
- Metall / Kunststoff
- Nahrungsmittelherstellung
- Reinigung
- vorschulische Kinderbetreuung
- Landwirtschaft



4. Besichtigung und Beratung im Betrieb – Der Kernprozess

Was passiert im Betrieb?

- Besichtigung / Beratung durch Aufsichtspersonen / -beamte:
Fachdatenbogen mit Handlungsleitfaden und Basismaterial für
Aufsichtspersonen
- Informationsbroschüren und andere Handlungshilfen zur
Prävention von MSE für die Betriebe

Jahr	2014	2015	2016	2017	Summe
Besichtigungen Betriebe	2.500	4.550	4.570	3.450	15.070

Drittelregelung der Ressourcen:

- 1/3 UV-Träger
- 2/3 Aufsichtsbehörden der Länder

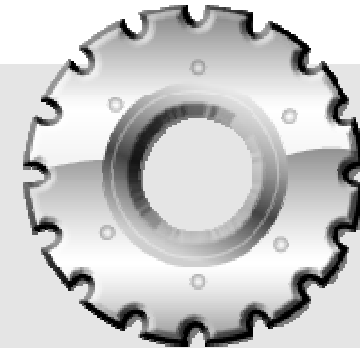
4. Vielfalt der Angebote – MSE im Portfolio der GDA-Träger und Kooperationspartner

→ **DAS RAD NICHT NEU ERFINDEN!**

Produktanalyse → mehr als 400 Produkte, die bei der MSE-Prävention unterstützen:

- Bestehende Online-Tools / Online-Angebote,
- Seminar-/Schulungsangebote zur Qualifizierung von Führungskräften und betrieblichen Multiplikatoren
- Informationsveranstaltungen, Fachtagungen, etc.)
- Schriften / Broschüren
- Angebote von Partnern (Krankenkassen, Sozialpartner, etc.)

→ **Aufbereitet in Angebotsdatenbank**



4. Vielfalt der Angebote – MSE im Portfolio der GDA-Träger und der Kooperationspartner II

Neu zu entwickelnde Produkte (sog. Begleitprozesse)

–Das Online-Portal als zentrales Element



–Die Angebotsdatenbank im Online-Portal – Der einfache Weg zu den passenden Angeboten!

- niedrighschwelliger und geführter Zugang in einer **Angebotsdatenbank**, in der die Zielgruppen MSE-Präventionsangebote systematisch und unkompliziert finden → August 2014

–**Veranstaltungsdatenbank** auf dem Online-Portal MSE

4. Vielfalt der Angebote – MSE im Portfolio der GDA-Träger und der Kooperationspartner III

Weitere neu zu entwickelnde Produkte (sog. Begleitprozesse):

- Zusammenstellung **wichtigster Informationen** für Beschäftigte zur Vermeidung bzw. Verschlimmerung von MSE (Kurzanleitung)
- Seminar „**Förderung der Gesundheitskompetenz als Führungsaufgabe**“
- Sammlung und Darstellung von **Good Practice-Ansätzen** aus den Betrieben mit Prämierung herausragender Ansätze. Bestehende Good-Practice-Angebote (u. a. Denk an mich – Dein Rücken, INQA, ...) und bestehende Wettbewerbe / Preisverleihungen werden berücksichtigt
- Einbindung der **Kooperationspartner** (Krankenkassen, Gewerkschaften) vor allem über Medienbereitstellung und gemeinsamen Fachveranstaltungen und Kommunikationsarbeit

5. Ergebnisse sichtbar machen – Die Evaluation

Erfahrungsaustausche / Veranstaltungen

- Fachtagungen zum Thema: Gefährdungsbeurteilung bei physischen Belastungen (Leitmerkmalmethode): 2014 und 2015 (2 pro Jahr)
- Erfahrungsaustausch der Aufsichtspersonen

Ergänzende Maßnahmen

- Kampagne „Denk an mich – dein Rücken“ (bis 2015)
- BAuA-Forschungsvorhaben zur Gefährdungsanalyse

Das Evaluationskonzept:

- Wissenschaftlich begleitet
- Verbesserung von Präventionskultur und Gesundheitskompetenz zum Thema MSE?



6. Durch gute Kommunikation für Nachhaltigkeit sorgen

Vorgehen in der Umsetzung

- Kampagnenstruktur → Dach- und Trägerkampagnen

Beispielhafte Kommunikationsmaßnahmen:

- Basismedien wie Flyer, Präsentationen, Displays
- Internetauftritt
- Pressearbeit
- Messeauftritte

Ziele:

- Die GDA als erfolgreiche Handlungsgemeinschaft für den Arbeitsschutz bekannt zu machen
- zur Nutzung der MSE-Präventionsangebote zu motivieren → z. B. Nutzung des Online-Angebots → **nachhaltige Verbesserung der MSE-Präventionsaktivitäten in den Betrieben!**

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

Fragen?

...Gerne!